WIRTSCHAFT

Passgenaue Karrieren

BERUF IHK veranstaltet Weiterbildungsmesse

DARMSTADT (red). „Passgenaue Karrieren – für alle, die mehr wollen“: Unter diesem Motto steht am kommenden Freitag (8.) ein Aktionstag in der Industrie- und Handelskammer (IHK) Darmstadt. Seit Jahren bringt die Messe Weiterbildungsanbieter aus der Region, Referenten und Dozenten, Kunden sowie Unternehmer und Personaler zusammen. In diesem Jahr werden 40 Aussteller an der Messe teilnehmen. Weiterbildungsorganisationen präsentieren ihre aktuellen Programme, die in insgesamt 26 Workshops von den Besuchern ausprobiert werden können. Allerdings sind die Plätze in den Impulsvorträgen und Workshops begrenzt, weshalb eine vorherige Anmeldung empfehlenswert ist. Der Eintritt ist frei.

Dieter Grathwohl geht

Führungswechsel bei der Haftpflichtkasse Darmstadt: Dieter Grathwohl (links) geht, Jürgen Wolters übernimmt. FOTO: HAFTPFLICHTKASSE

ROSSDORF (red). Der Vorstandsvorsitzende der Haftpflichtkasse Darmstadt, Dieter Grathwohl, verabschiedet sich zum Monatsende in den Ruhestand. Der 65-Jährige verlässt damit nach 13 Jahren das Leitungsgremium des Roßdorfer Schaden- und Unfallversicherers. „Unter seiner Führung hat sich die Haftpflichtkasse Darmstadt in großen Schritten vom kleinen Spezialversicherer zu einem der führenden Schaden- und Unfallanbieter entwickelt“, betonte Aufsichtsratsvorsitzender Hubert-Ralph Schmitt Grathwohls Verdienste. Als Vorstandsmitglied folgt ihm Jürgen Wolters nach. Der 50 Jahre alte Jurist war bislang Anwalt und Partner bei einem der führenden deutschen Anwaltsunternehmen im Versicherungs- und Haftungsrecht. Seit Jahresbeginn hatte er im Vorstand der Haftpflichtkasse Darmstadt die Verantwortung für das Schadenressort übernommen.

Telefontarife

Günstige Anbieter Ortsgespräch

Montag — Freitag				Samstag — Sonntag*			
Zeit	Anbieter	Vorwahl	Tarif	Zeit	Anbieter	Vorwahl	Tarif
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10
	01097	01097	0,77		Arcor	01070	0,69
	Arcor	01070	0,79	7-8	Sparcall	01028	0,10
7-19	Sparcall	01028	0,87		Star79	01079	1,49
	01052	01052	1,19	8-19	Tellmio	01038	1,46
	Star79	01079	1,84		Star79	01079	1,49
	01097	01097	1,88		01052	01052	1,77
19-24	01097	01097	0,77	19-24	01097	01097	0,77
	Arcor	01070	0,79		Arcor	01070	0,79
	Tele2	01013	0,94		Tele2	01013	0,94

Günstige Anbieter Ferngespräch (Inland)

Montag — Freitag				Samstag — Sonntag*			
Zeit	Anbieter	Vorwahl	Tarif	Zeit	Anbieter	Vorwahl	Tarif
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10
	Arcor	01070	0,53		Arcor	01070	0,52
	01088	01088	0,54		01088	01088	0,77
7-8	01011	01011	0,98	7-8	Sparcall	01028	0,10
	Priotel	01068	0,99		01088	01088	0,77
	Tellina	01041	1,23		Vodafone	01020	0,79
8-18	01011	01011	0,98		Priotel	01068	0,99
	Tellina	01041	1,23	8-19	01088	01088	0,77
	Priotel	01068	1,69		Vodafone	01020	0,79
18-19	Freenet	01019	0,76		Priotel	01068	0,99
	01011	01011	0,98		Star79	01079	1,68
	Priotel	01068	0,99	19-24	01097	01097	0,77
19-24	01097	01097	0,77		Arcor	01070	0,79
	Arcor	01070	0,79		Tele2	01013	0,94
	Tele2	01013	0,94		Priotel	01068	0,99

Günstige Anbieter Festnetz zum deutschen Mobilfunk von Montag bis Sonntag

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Tarif	Zeit	Anbieter	Vorwahl	Tarif
0-24	Tellina	01041	2,22	0-24	Priotel	01068	2,33

Europa und USA — Die günstigsten Anbieter 0 — 24h

	Anbieter	Vorwahl	Tarif	Anbieter	Vorwahl	Tarif
Frankreich	Priotel	01068	0,83	01069	01069	0,84
Griechenland	Priotel	01068	1,32	01069	01069	1,33
Großbritannien	010012	010012	0,95	Priotel	01068	0,95
Italien	Priotel	01068	1,16	01069	01069	1,17
Niederlande	010012	010012	1,29	Priotel	01068	1,38
Österreich	010012	010012	1,50	Priotel	01068	1,60
Polen	Priotel	01068	0,76	Ventelo	01040	0,99
Russland	01052	01052	2,88	01069	01069	2,98
Schweiz	Priotel	01068	1,30	01069	01069	1,31
Spanien	Priotel	01068	1,16	01069	01069	1,17
Türkei	Priotel	01068	2,61	01052	01052	2,62
USA	Priotel	01068	0,95	01069	01069	0,96

*und bundeseinheitliche Feiertage
Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage, Angaben ohne Gewähr; kurzfristige Änderungen sind möglich; Abrechnung in Cent pro Minute; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich. Quelle: biallo.de / Stand: 01. 04. 2016
Im Internet: **www.echo-online.de/ratgeber/internet-und-elektronik/telefontarife**

Spezialist für die kniffligen Fälle

UNTERNEHMEN IM GESPRÄCH Lars Petersen ist mit seiner Firma Experte für denkmalgeschützte Bauwerke

VON TIM MAURER

Eines der aktuellen Projekte: Die Betonkuppel des Ehrenmals auf dem Groß-Bieberauer Haslochberg wird derzeit erneuert. FOTOS: KARL-HEINZ BÄRTL

EPPERTSHAUSEN. Ein normales Reihenhaus auf der grünen Wiese – das kann jeder. Getreu diesem Motto hat sich das Eppertshäuser Bauunternehmen von Lars Petersen auf die Restaurierung und Sanierung von denkmalgeschützten Bauwerken spezialisiert – Eigenschaft der meisten Projekte: ziemlich knifflig.

Als sich Lars Petersen 1990 mit gerade mal 26 Jahren als Bauunternehmer in Dieburg selbstständig machen möchte, muss er sich kräftigen Gegenwinds erwehren. „Ich hatte keinen Familienbetrieb, den ich übernehmen konnte, und auch keinen Bürgen“, erzählt er rückblickend. „Für viele Banken war das ein Problem.“ Nach unzähligen erfolglosen Versuchen ermöglicht ihm die Sparkasse Dieburg schließlich den Start als Unternehmer.

Gut 25 Jahre sind seitdem vergangen und aus dem Ein-Mann-Betrieb „mit einem kleinen Lkw und einem Schubkarren“ ist mittlerweile ein stattliches Bauunternehmen mit zwölf Mitarbeitern und einem guten Ruf geworden. „Unser Schwerpunkt liegt auf der Restaurierung und Sanierung von denkmalgeschützten Bauwerken“, so Petersen. „Aber auch Neubauten sind bei den Aufträgen dabei.“

Aktuelle Projekte sind das Ehrenmal in Groß-Bieberau und das Rathaus in Hergershausen. „Das Ehrenmal auf dem Haslochberg muss komplett restauriert werden“, erklärt der 52-Jährige. „Das Natursteinmauerwerk haben wir neu verfugt – jetzt wird die Betonkuppel abgebrochen und neu betoniert.“ Im Sommer soll das Projekt fertiggestellt sein. Etwas länger wird die Sanierung des Rathauses dauern. „Die Entkernung ist weitestgehend abgeschlossen“, so Petersen. „Demnächst beginnt der Umbau.“

Maurer-Lehre statt Architektur-Studium

Dass mittlerweile viele Kommunen und öffentliche Einrichtungen auf das Fachwissen von Lars Petersen setzen, hat er neben seiner Erfahrung auch seiner guten Ausbildung zu verdanken. „Nach dem Abitur 1983 wollte ich eigentlich Architektur studieren“, erzählt er. „Allerdings erschien es mir sinnvoll, vor der Theorie praktische Erfahrung zu sammeln.“ Er beginnt daher zunächst eine Lehre als Maurer.

Es folgt eine zweite Ausbildung zum Maurer für Restaurierungsarbeiten an der Probstei Johannesberg in Fulda, einer Schule für Denkmalpflege. Über einen internationalen Austausch landet Petersen 1986 schließlich in Südfrankreich. „Ich habe zwei Jahre in der Nähe von Nizza gelebt und als Maurer gearbeitet“, blickt der Bauunternehmer zurück. „Nebenher habe ich eine Schule besucht und viel über die Arbeit mit Kalk und Kalkfarben gelernt.“

Der Rückkehr nach Deutschland folgt 1990 schließlich der Meisterbrief und der Start in die Selbstständigkeit. „Ich habe wirklich aus dem Nichts angefangen, mir etwas aufzubauen“, erinnert sich Lars Petersen. „Zunächst in der Garage meiner Mutter.“ Doch es geht stetig bergauf. 1993 zieht die Baufirma in größere Räumlichkeiten an den heutigen Standort im östlichen Industriegebiet von Eppertshausen.

Die Geschäfte laufen gut – nach und nach hat Petersen auch die ersten Angestellten. Sein Konzept geht auf: „Wir haben schon damals auch mit alten Handwerkstechniken rund um Lehm und Kalk gearbeitet“, erklärt er Erfolgsfaktoren. „Außerdem haben wir auch komplizierte Projekte übernommen, an die sich nicht jeder ran traut.“ Oder eben solche, an denen sich andere schon vergeblich versucht hätten: „Man muss sich eben Nischen suchen.“

STECKBRIEF

Lars Petersen Bauunternehmen GmbH

Branche: Baugewerbe, Maurerhandwerk
Schwerpunkt: Sanierung, Restaurierung, Umbau, Anbau und Neubau
Standort: Eppertshausen
Umsatz: circa 1,3 Millionen Euro
Geschäftsführer: Lars Petersen
Gründung: 1990
Mitarbeiter: 12

Petersen kann in seiner gut 25-jährigen Firmengeschichte auf eine Reihe interessanter Projekte zurückblicken. Ob der Hochzeitsturm in Darmstadt, eine Reihe restauratorischer Arbeiten am Babenhäuser Schloss oder eine 1,80 Meter tiefe Komplettunterkellerung für das Schloss Fechenbach in Dieburg – die meisten Projekte sind ziemlich knifflig.

Der Nachwuchs steht schon bereit

Seit 2013 wird die Lars Petersen Bauunternehmen GmbH aus der eigenen Familie verstärkt. Sohn Tim (24) hat nach dem Abitur 2010 die Nachfolge seines Vaters angetreten und ebenfalls eine Lehre als Maurer gemacht. „Allerdings in einem anderen Unternehmen“, wie Vater Lars Petersen betont. „Das wollten wir beide so.“

„Schon mit vier Jahren hat Tim auf den Baustellen mit Mörtel und Steinen gespielt“, blickt Mutter Gabi Petersen (52), die im Büro der Firma arbeitet, auf dessen Maurer-Anfänge zurück. „Was war das Gejammer groß, wenn die Mauer am nächsten Tag eingestürzt war.“ Schon früh ist also klar, wo es beruflich für den Sprössling mal hingehen soll.

Mittlerweile hat auch Tim Petersen seinen Meisterbrief in der Tasche – zudem ist er seit 2015 ausgebildeter Restaurator im Maurerhandwerk. „Wir legen viel Wert auf eine gute Berufsausbildung“, versichert Lars Petersen. Denn die Projekte des Familienbetriebs werden auch künftig anspruchsvoll und ungewöhnlich bleiben: „Auf die grüne Wiese kann schließlich jeder bauen.“

Zwei Generationen, ein Familienbetrieb: Seit 2013 arbeitet Sohnemann Tim Petersen (links) im Bauunternehmen seines Vaters Lars.

KRITIK AM LOHNGEFÄLLE

Besorgniserregende Entwicklung in der Branche

„Mit großer Sorge beobachte ich das **aktuelle Lohngefälle** in unserer Branche“, erklärt Bauunternehmer Lars Petersen. „Die **Politik ist an der Reihe** etwas zu unternehmen.“ Der Eppertshäuser hat als Vorstandsmitglied der Bauinnung Darmstadt-Dieburg zu diesem Thema bereits Hilfe auf Bundesebene ersucht.
„Die Anzahl der **‚Kleinunternehmer‘**, die handwerkliche Arbeiten auf dem Bau zu absoluten **Dumpingpreisen** anbieten, nimmt zu“, so Petersen weiter. „Und ich kann gegen **Stundenlöhne von 12 Euro** nicht konkurrieren.“
Das sei auch nicht seine Absicht. „Mein Unternehmen ist ein **Ausbildungsbetrieb**“, erklärt der Bauunternehmer. „Wir zahlen **Tariflöhne** und darüber hinaus Beiträge in **Sozialkasse**, **Berufsgenossenschaft** und **Handwerkskammer**.“
Viele „Kleinunternehmer“ gerade aus osteuropäischen Ländern würden das nicht machen, gleichzeitig aber **von der guten Infrastruktur profitieren**. „Zudem liegen einige mit ihrem Jahresumsatz so niedrig, dass sie **kaum Steuern** bezahlen müssen“, kritisiert Petersen. „Ich mache mir zwar keine allzu großen Gedanken, weil ich an die Qualität des Handwerks glaube“, so Petersen. „Aber wir sollten doch alle **mit dem gleichen Wasser kochen** müssen.“

Mitarbeiter bangen um ihre Jobs

TEXTILMASCHINEN Bei Hersteller Trützschler in Egelsbach droht drastischer Personalabbau

VON HANS DIETER ERLENBACH

EGELSBACH. Der Egelsbacher Textilmaschinenhersteller Trützschler muss wegen der Überkapazitäten auf den internationalen Märkten Teile seiner Textilmaschinen-Produktion schließen und Personal abbauen.

Unter den 250 Mitarbeitern des Maschinenherstellers Trützschler in Egelsbach (Kreis Offenbach) geht – wir haben bereits kurz berichtet – die Angst um. Die Unternehmensleitung hat beschlossen, im Werk Egelsbach Teile der Produktion zu schließen, die Herstellung von Maschinen zum Schneiden von Chemiefasern komplett aufzugeben und Unternehmensprozesse zu optimieren und zu verschlanken. Für die von der Entlassung betroffenen Mitarbeiter soll es einen Sozialplan geben, der mit dem Betriebsrat verhandelt wird.

Was das genau für die Mitarbeiter bedeutet, wollte Unternehmenssprecherin Jutta Stehl auf Anfrage noch nicht konkretisieren, weil derzeit Verhandlungen mit dem Betriebsrat liefen. Diese sollen nach Möglichkeit bis Ende April abgeschlossen sein.

Markt weltweit unter Druck

Unter den Mitarbeitern kursiert dezeit das Gerücht, dass bis zu 150 Personen den Arbeitsplatz verlieren könnten und der Maschinenbau nach China oder Indien verlagert werde. Bestätigt wurde das von der Unternehmensleitung allerdings nicht. Die genaue Zahl des Personalabbaus hänge vom Verhandlungsergebnis mit dem Betriebsrat ab.

Weltweit sei der Markt für Textilmaschinen erheblich unter Druck geraten. Hauptverantwortlich sei dafür die wirtschaftliche Abschwächung in China, aber auch Anbieter aus Asien, die Maschinen zur Textilverarbeitung deutlich billiger anbieten würden.

Da diese Sparte bei Trützschler nun mehrere Jahre hintereinander zu erheblichen Verlusten geführt habe, müsse das Unternehmen handeln, um die weltweit 3000 Arbeitsplätze nicht zu gefährden, sagte Jutta Stehr.

Trützschler ist ein Familienunternehmen mit neun Standorten in Deutschland sowie Werken in den USA, Brasilien, Indien, China und der Schweiz und gilt als führender Anbieter weltweit im Textilmaschinenbau für die Spinnereivorbereitung und die Faserverarbeitung.